



Einleitung

Das **höchste Lösegeld**, das in der Geschichte wohl bezahlt worden ist, sind rund 13 Tonnen Silber und 6,5 Tonnen Gold. Zum heutigen Zeitpunkt wäre das ein Betrag von 270 Millionen für das Gold (41'600 SFr/kg) und 7,8 Millionen CHF für das Silber (600 SFr. / kg). Bezahlt hat dies der letzte Inkahütling **Atahualpa** 1533 dem spanischen Eroberer Pizarro. Er wurde gefangen genommen und versuchte durch die Zahlung dieses Lösegeldes frei zu kommen.

In der heutigen Zeit werden Lösegelder hauptsächlich von **Entführungen** verlangt. Dabei gehen die Forderungen in die Millionen. Einer der **grössten Fälle in Deutschland** war die Entführung des Hamburgers Literatenwissenschaftlers und Multimillionärs Jean-Philippe **Reemtsma**. Er wurde am **25. März 1996** gegen 20:20 auf seinem Grundstück in Hamburg überwältigt. Ein mit einer Handgranate beschwerter Brief mit der Lösegeldforderung von 20 Millionen D-Mark (ca. 16,7 Millionen CHF) wurde gefunden. Falls die Presse oder Polizei eingeschaltet würden, dann würden sie ihre Geissel ermorden.

Das Opfer wurde im **Keller eines Hauses gefangengehalten**. Er wurde in **Ketten** gelegt. Im Raum befinden sich nur ein **Tisch**, ein **Stuhl**, eine **Matratze** und ein **Campingklo**. Bevor die Täter zu Reemtsma hereinkommen, klopfen sie. Dann muss er sein Gesicht auf die Matratze drücken. Der Entführer redet nur Englisch mit ihm.

Mindestens zwei Geldübergaben scheiterten, weil die Täter Polizeipräsenz vermuteten. Daraufhin erhöhten sie die **Forderungen auf 30 Millionen D-Mark** (ca 25 Millionen CHF). Die Angehörigen organisierten die schliesslich erfolgreiche Geldübergabe Mithilfe eines **Pastors**,

eines Soziologen und eines Sozialarbeiters, ohne Wissen der Polizei. Nachdem die Entführer das Geld an sich genommen hatte wurde 43 Stunden später Jean Philipp Reemtsma am **26. April 1996 nach 33 Tagen Gefangenschaft unverletzt wieder freigelassen.**

Warum zahlt man Lösegeld? Weil man einen geliebten Menschen aus der Macht eines grausamen Kidnappers befreien möchte. Dabei geht es meistens um Leben und Tod: **Entweder Du zahlst oder die geliebte Person stirbt.** Etwas dazwischen gibt es (fast) nicht. Wenn man zahlt, dann drückt man dem anderen aus: **"Du bist es mir wert! Das, was ich zahlen muss steht nicht im Vergleich zu dem, was ich gewinnen werde, nämlich, dass Du wieder frei bist!"**

Und genau um das geht es auch bei Karfreitag und Ostern!

1. Du bist absolut wertvoll!

In den Augen von **Gott bist Du absolut wertvoll.** An vielen Stellen der Bibel wird dies ausgedrückt. Zum Beispiel in Jesaja 43,4:

"Weil du in meinen Augen kostbar bist und wertvoll und weil ich dich liebe, opfere ich Länder an deiner Stelle und Völker für dein Leben." (Jesaja 43,4)

Hier spricht der lebendige Gott zu seinem **Volk, das er sich ausgewählt hatte, zu den Juden. Eine grosse Wärme und Wertschätzung und vor allem Liebe** kommt hier einem entgegen: "Du bist kostbar, du bist wertvoll und weil ich Dich liebe, bin ich bereit vieles zu opfern!"

Das, was Gott bereit ist zu opfern, geht über eine grosse Geldsumme hinaus. **Er ist bereit, Länder oder Völker für ihr Leben hinzugeben.** Bei Gott spielt Reichtum keine grosse Rolle. Alles Materielle gehört sowieso ihm. Doch, was für **ihn absolut wichtig ist, sind die Menschen, die Völker, die Länder. Menschen sind bei ihm das Wertvollste, das es gibt.**

Warum? Weil er jeden einzelnen Menschen einzigartig gemacht hat und ein Kunstwerk in seinen Augen ist. Ein Kunstwerk, das so wertvoll ist, dass er bereit ist ein hohes Lösegeld zu zahlen, wenn es nötig ist.

Sind wir uns dessen bewusst, dass der lebendige Gott uns so sehr liebt? Dass wir so kostbar und wertvoll in seinen Augen sind, dass er bereit ist ein hohes Lösegeld zu zahlen?

Vielleicht denken wir: Gott kann mich nicht lieben. Wenn er wüsste, wer ich bin und wie ich lebe, dann würde er jedes Interesse an mir verlieren. So wie ich aussehe und wie ich bin, bin ich nicht liebenswert. Ich habe nichts vorzuweisen, bin eine graue Maus und von allen Menschen auf die Seite gestellt. Dann kommt noch dieses oder jenes Handicap zu, wer kann mich denn schon lieben?

Doch bei Gott gilt: Er liebt Dich und mich bedingungslos. In seinen Augen haben wir so hohen Wert, nicht weil wir etwas bieten oder leisten können, **sondern weil wir sind, wer wir sind.** Er kennt uns ganz genau, kennt unsere vermeintlichen Schwächen und Handicaps und doch sagt er zu Dir: **Ich liebe Dich so sehr und bin bereit ein hohes Opfer für Dich zu bringen,** weil ich Dich gemacht habe und Du absolut wertvoll in meinen Augen bist!

Sind wir davon überzeugt? Auf dem Impulsblatt der Predigt habe ich die Frage geschrieben:

Was bedeutet es für Dich, dass Du so kostbar und wertvoll und so geliebt von Gott bist?

Nimm Dir doch kurz Zeit, um darüber nachzudenken und vielleicht den einen oder anderen Gedanken mit diesem wunderschönen Stift aufzuschreiben

2. Jesus zahlt das höchste Lösegeld!

Wir haben gesehen: Wir sind so wertvoll und kostbar und geliebt in Gottes Augen, dass er bereit ist, ein hohes Lösegeld zu bezahlen.

Man kann sich fragen: Wenn uns Gott doch so sehr liebt und wir so kostbar und wertvoll in seinen Augen sind, **warum stellt sich dann die Frage nach einem Lösegeld?** In der Bibel bei der Stelle in 1. Timotheus 1,5-6 finden wir aus meiner Sicht eine Antwort:

"Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Christus Jesus, der Mensch geworden ist. Er gab sein Leben, um alle Menschen freizukaufen. Das ist die Botschaft, die Gott der Welt gab, als die Zeit dafür gekommen war."
(1.Timotheus 2,5-6)

Hier ist die Rede von einem **Vermittler** zwischen **Gott und den Menschen**. Und es steht, dass dieser Vermittler bereit gewesen ist, nicht nur eine hohe Geldsumme zu bezahlen, sondern sein **eigenes Leben zu geben** um uns Menschen freizukaufen. Dies ist die Botschaft, welche Gott uns auch heute weitergeben möchte.

Gott und der Mensch sind getrennt, denn sonst bräuchte man keinen Vermittler. Und diese Trennung geschah bei einer **Entführung**. Doch diese Entführung geschah **nicht gewaltsam**, sondern sanft und verlockend. Es ist wie jemand, den man kennt, am **Strassenrand** hält, die **Türe des Autos öffnet** und eine verlockende Einladung ausspricht: **Steig ein, Dein Leben wird noch schöner werden!**

Genauso hat sich der **Gegenspieler von Gott, der Satan** hat sich an die **ersten Menschen rangemacht** und ihnen das verlockende Angebot gemacht: **"Wenn ihr Euch gegen Gott auflehnt und sein Gebot missachtet, dann wird Euch das keinen Nachteil bringen, sondern im Gegenteil: Ihr werdet sein wie Gott!** Dann braucht Ihr Gott gar nicht, sondern wisst selber, was gut und böse ist und könnt Euer Leben ganz alleine gestalten. Das wär doch was, oder?"

Nach anfänglicher Skepsis begann bei den Menschen die Verlockung immer mehr zu funkeln und zu leuchten bis sie sich dann entschieden haben: Ok, wir machen das, was Du uns sagst. Das tönt so gut. Gott los zu sein und unser eigenes Leben zu leben! Was gibt es Besseres? Und dann haben sie zugegriffen. Sie assen von der Frucht, welche Gott ihnen verboten hatte zu essen.

Und da schnappte die Falle zu. Bildlich gesprochen stiegen sie in das Auto des Entführers hinein und nun schloss sich die Türe hinter ihnen zu. **Doch dieser Weg führte den Menschen nicht in ein noch besseres und schöneres Paradies, sondern in das äusserst karge und kalte und zerstörerische Verlies des Teufels und der Sünde.**

Sie sind ihm auf den Leim gegangen und hocken nun in der schlimmsten Gefangenschaft, die es gibt: Sie sind getrennt von Gott, der Leben in Fülle schenkt und es gibt keinen Ausweg, diesem todbringenden Gefängnis des Teufels zu enttrinnen.

Gott und der Mensch sind getrennt und der Mensch kann von sich aus den Weg nicht wieder zurück zu Gott gehen. **Er ist gefangen und kommt nicht selber aus diesem Gefängnis heraus.**

Doch Gott liebt uns so sehr und wir sind so wertvoll in seinen Augen, dass er sich nicht mit dieser Situation abgibt. Auch wenn wir uns direkt gegen ihn gewandt haben und unser Ungehorsam und Stolz am Ursprung dieser Trennung steht, dämmt dies seine Liebe nicht zu uns, sondern lässt ihn fragen, was er tun kann, um uns aus dieser Gefangenschaft zu befreien.

So kommt der **Vermittler ins Spiel. Er nimmt den Kontakt mit den Entführern** auf und fragt, was der **Preis** ist, damit sie die Gefangenen loslassen. Gott ist bereit ein hohes Lösegeld zu zahlen. Doch welches Lösegeld wird gefordert? **Der Teufel und die Sünde sagen: "Wir lassen die Menschen wieder frei, wenn Gott das Leben seines eigenen, unschuldigen Sohnes opfert."**

Nun geht es ihm wahrsten Sinne um Leben und Tod. Wenn Gott nicht eingreift, dann stirbt der Mensch und bleibt ewig von Gott getrennt. **Wenn Gott will, dass die Menschen freikommen, muss er bereit seinen eigenen Sohn zu opfern. Und dieser muss bereit sein, sein Leben auch hinzugeben,** Gott der Vater kann ihn nicht dazu zwingen. Irgendjemand stirbt bei dieser Lösegeldforderung. **Es ist der höchste Preis, den man verlangen kann.** Viel höher als die 30 Millionen oder 300 Millionen aus den grössten Lösegeldforderungen der menschlichen Geschichte.

Nun stellt sich die zentrale Frage: Sind wir Gott es wert, dass er seinen eigenen Sohn opfert oder ist ihm dieses Lösegeld zu hoch? Sind wir es dem Sohn wert, dass er sein eigenes Leben gibt, damit wir leben können? Sind wir Gott so wertvoll, dass er den höchsten Preis bezahlt, den man je bezahlen kann? Das ist die Frage an Karfreitag und Ostern, das ist ihre Geschichte.

Bist Du es Gott wert? Die Antwort ist klar und eindeutig: JA!

Dass wir in seinen Augen **wertvoll und kostbar und geliebt sind, ist nicht einfach ein Lippenbekenntnis, sondern Gott lässt diesem Bekenntnis auch handfeste Taten folgen.**

Wir lesen in diesem Vers: **Jesus, als Sohn von Gott, als der Vermittler zwischen den Menschen, welche vom Teufel und der Sünde gefangen sind, gibt sein Leben und lässt sich auf grausame Art und Weise an Karfreitag hinrichten.** Er bezahlt den höchsten Preis und das höchste Lösegeld, um uns aus der tödlichen Gefangenschaft der Sünde und des Teufels freizukaufen.

Und diese Zahlung gilt nicht nur bestimmten auserwählten Menschen, welche besonders gut oder fromm sind, sondern er hat sein Leben gegeben um alle Menschen freizukaufen. Jeder Mensch ist gleich wertvoll und kostbar in Gottes Augen. Darum gilt diese unermesslich grosse Zahlung auch allen Menschen.

Auf dem Impulsblatt habe ich die Frage geschrieben:

Warum ist Jesus bereit, das höchste Lösegeld für Dich zu bezahlen? Was drückt diese Tat von ihm aus?

Nehmen wir uns ein paar Momente Zeit, für uns diese Frage zu beantworten und vielleicht das eine oder andere aufzuschreiben.

3. Wirklich frei!

Jedoch gibt es bei dem Lösegeld-Tausch immer ein grosses Problem oder eine grosse Unbekannte: Wird der **andere sich an die Abmachung halten und seine Geisseln freilassen**, oder nimmt er einfach das Lösegeld und richtet seine Gefangene dennoch hin, weil sie für ihn wertlos geworden sind?

Bei **Jean Philipp Reetsma haben wir gesehen, dass es geklappt hat**. 43 Stunden nach der Lösegeldübergabe war er wieder frei.

Beim Häuptling der Inka, bei Atahualpa jedoch verlief die Geschichte anders. Nachdem er diese horrende Summe in Gold und Silber bezahlt hatte, kam er nicht frei. Er wurde von den **Spaniern eiskalt umgebracht**. Er hatte für sie keine Verwendung mehr und er wäre ihnen gefährlich geworden, wenn sie ihn freigelassen hätten.

Und wie ist das bei Jesus? Hat die Zahlung seines Lösegeldes wirklich unsere Freiheit von der Macht der Sünde und der ewigen Trennung von Gott bewirkt? Denn es könnte auch sein, dass der Tod von Jesus wertlos war und der Teufel sich ins Fäustchen lacht.

Alles entscheidet sich daran, ob der Teufel noch die Macht hat durch den Tod die Menschen bei sich zu behalten. Wenn er also die Macht hat, Jesus auch nach seinem Tod bei sich zu behalten, dann hat er gewonnen und die ganze Lösegeldaktion hat ausser immensen Kosten nichts gebracht. In **1. Korinther 15,17** wird dies so ausgedrückt:

Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid nach wie vor in euren Sünden gefangen. (1. Korinther 15,17)

Wenn Jesus selber im Grab geblieben wäre und es mit dem Karfreitag, mit seinem Tod am Kreuz zu Ende wäre, dann hätte sich nichts an unserer Situation verändert. Unser Vertrauen auf das Lösegeld, das Jesus gezahlt hat, wäre nutzlos und wir wären immer noch gefangen und für immer von Gott getrennt.

Doch die Osterbotschaft lautet:

Nun ist aber Christus als Erster von den Toten auferstanden. (1. Korinther 15,20)

Jesus ist von den Toten auferstanden! Er hat somit die Macht des Teufels und der Sünde gebrochen. Er hat ihnen sein Leben gebracht und nun **steht er an der Türe des Gefängnisses, schliesst sie auf und hält sie auf**, damit **alle, die wollen durch diese offene Türe wieder in die Freiheit gehen können**. Weil er auferstanden ist hat der Teufel keine Macht mehr, diese Türe wieder zu verschliessen. Er muss zusehen, wie alle Menschen ihr Gefängnis verlassen, welche durch die offenen Türen hindurchgehen.

Die Auferstehung von Jesus und sein Leben ist der Beweis und die Garantie, dass die Bezahlung von seinem Lösegeld das bewirkt hatte, was er wollte: Die Befreiung von uns Menschen aus diesem tödlichen Gefängnis des Teufels und der Sünde!

Weil Jesus lebt, dürfen auch wir leben! Weil er an Ostern wieder ins Leben zurückgekommen ist und somit den Tod besiegt hat, **dürfen wir auch frei werden von der Gefangenschaft, welche uns in den ewigen Tod getrieben hat.**

Die Türe des Gefängnisses steht offen, Jesus hält die Türe auf, seine Auferstehung ist die Garantie dafür. Nun stellt sich für uns die Frage: Gehe ich durch diese offene Türe hindurch? Nehme ich das Angebot, das Geschenk von Jesus an? Er hat für mich sein Leben als Lösegeld gegeben und hält nun für mich die Türe meines Gefängnisses auf. Jedoch wird er mich nicht zwingen, herauszukommen. **Es ist ein Angebot, das ich annehmen oder ablehnen kann.**

Wie kann ich sein Angebot konkret annehmen? Indem ich Jesus um **Vergebung meiner Rebellion und meines Stolzes bitte**, darum, dass ich ohne ihn und gegen ihn gelebt habe. Und wenn ich ihn bitte, als **Herr in mein Leben zu kommen, der mir nun sagt, was gut und was nicht gut ist und mich leitet und führt**, dann wird er mir vergeben und als Herr und Gott in mein Leben kommen. Die Verbindung und die Beziehung zu Gott sind so wieder intakt und werden es für die Ewigkeit bleiben.

Denn wir leben nicht mehr im Gefängnis des Teufels und der Sünde, sondern Jesus hat uns durch sein Sterben am Kreuz und durch die Auferstehung an Ostern davon befreit!

Es gibt keinen schöneren Ausgang dieses grössten Entführungs- und Lösegeldforderungs-dramas der Menschheit. Wo befindest Du Dich?

Auf dem Impulsblatt habe ich die Frage geschrieben:

An Ostern feiern wir, dass Jesus vom Tod wieder ins Leben zurückgekommen ist. Warum ist das so entscheidend für Dein Leben?

Wir nehmen uns ein paar Momente Zeit, damit jeder sich darüber Gedanken machen kann und vielleicht auch das eine oder andere aufschreiben kann.

Schluss

Das Leitbild für unsere Serie war diese **Krone**. Sie steht:

- Dafür, dass ich in **Gottes Augen absolut wertvoll, kostbar und geliebt bin.**
- Dafür, dass wir es **Jesus wert gewesen sind, den höchsten Lösegeldpreis, den Tod am Kreuz, zu bezahlen.** Ohne Kreuz gibt es keine Krone. Darum haben wir auch beides einander gegenübergestellt.
- Für die **Freiheit und neugewonnene Beziehung zum lebendigen Gott**, welcher mich zu seinem Königskind macht und das für die Ewigkeit!

Darum haben wir auch **diesen Stift Euch geschenkt, der Euch an diese Wahrheit von Karfreitag und Ostern erinnern soll!**

Amen.